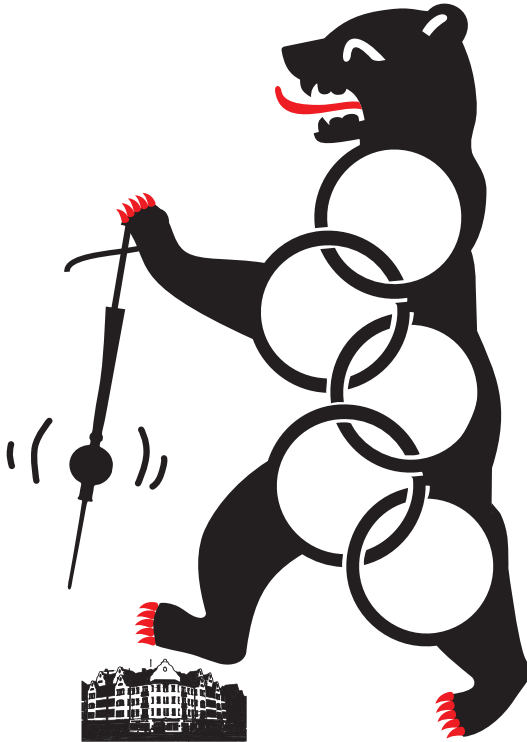


JAHRGANG 24
AUSGABE 9

Helle Panke
KOPENHAGENER STR. 76
10437 BERLIN

September 2014



"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Weltfriedens- oder Antikriegstag am 1. des Monats beginnt seit Jahrzehnten der September. In der DDR wie in der kritischen Öffentlichkeit der Bundesrepublik versuchten Friedensbegeisterte an diesem Tag immer wieder, die Erinnerung an den Schrecken in das Gedächtnis der Menschen einzugraben und sie vor allem zum Handeln gegen den Krieg, für dauerhaften Frieden zu gewinnen. Die Idee war nicht neu, war Bestandteil pazifistischer, auch kirchlicher Bewegungen schon vor dem Ersten Weltkrieg, erst recht nach diesem traumatischen Erlebnis. Die Wirkung des damals im August gelegenen Tages wie der Antikriegsbewegung blieb gering. Zu stark waren die Revanchegeleüste des Kapitals, das in Gestalt des Faschismus seinen aktiven Kämpfer für deutsche Weltgeltung und gegen die Arbeiterbewegung fand. Der 1. September 1939 markierte den Beginn des bislang blutigsten Versuchs, die Welt im Interesse des Imperialismus umzugestalten.

Die Helle Panke nimmt auf diese Zäsur vielfältig Bezug. Karl-Heinz Gräfe sucht die Geheimnisse zu lüften, die das Entstehen von Kriegen begleiten (2.9.). Er spart dabei auch die erklärbaren, aber verhängnisvollen Fehlentscheidungen der Sowjetführung zu den Verträgen mit Hitlerdeutschland nicht aus. Reiner Zilkenat fragt nach dem Anteil des deutschen Imperialismus an der Entfesselung beider Weltkriege (9.9.). Veranstaltungen erinnern an die Konsequenzen dieser Kriege, an ihre Fortsetzung im Kalten Krieg mit seinen globalen Schauplätzen, auch in Afrika. Bernhard Schmid wiederum benennt jene Ewiggestrige, die wie der Front National modisch verkleidet, ideologische Munition liefern, um Fremdenhass und Gewaltbereitschaft jenen einzuimpfen, die dann die Last von Rüstung und Krieg tragen müssen – den "kleinen Leuten" (16.9.). Die werden wie eh und je manipuliert, nicht nur von Faschisten im neuen Gewand, sondern vor allem von bürgerlichen Medien. Der Krieg ist längst wiedergekehrt. Deutsche Soldaten sichern in Europa, Asien, Afrika den Frieden und deutsche Interessen. Medien wie westliche Regierungen besorgen gerade in diesen Wochen das Geschäft der Kriegstreiberei und -rechtfertigung in der Ukraine, im Nahen wie Mittleren Osten. Der Antikriegstag ist aktuell wie schon lange nicht.

Stefan Bollinger

Mitglied des Vorstands der Hellen Panke

Zum Titelbild: Trotz missglückter Großbaustellen, deren Fertigstellung in den Sternen steht und die öffentlichen Kassen schwer belastet, möchte der Berliner Senat das nächste Megaprojekt starten: Olympia in Berlin. Über die Chancen einer Bewerbung, mögliche Konsequenzen für die Berlinerinnen und Berliner und über die Möglichkeiten, Widerstand zu organisieren, diskutieren wir am 16. September.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.

Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin

Redaktion und Gestaltung: Alexander Amberger/Konrad Hempel

Erscheinungsweise: monatlich

Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de. Dort können Sie sich auch in unseren Newsletter eintragen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. September 2014 (Oktoberausgabe)

Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns Geld- und Buchspenden. Wir möchten uns auf diesem Wege für die Unterstützung des Vereins bedanken. Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro. Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin

BLZ: 100 100 10

KTO: 601764104

BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE11 1001 00100601 7641 04

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

VERANSTALTUNGEN – SEPTEMBER 2014

02|09|14

DIENSTAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

SCHICKSALSJAHR 1939

War der Zweite Weltkrieg nur die Fortsetzung der Urkatastrophe 1914-1918 – eine Folge kapitalistischer Profitgier, imperialistischer Expansion? Oder dominierte der Versuch, das Versailler "Friedenssystem" zu überwinden und zugleich den vom Russischen Oktober eingeleiteten Weg zum Sozialismus ein für alle Mal rückgängig zu machen?

Welche Folgen hatten die zeitweiligen deutsch-sowjetischen Verträge vom 23. August und 28. September 1939 für den Ausbruch und den Verlauf des Zweiten Weltkrieges?

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gräfe (von ihm ist zum Thema der Veranstaltung ein Heft in unserer Reihe "Pankower Vorträge" erschienen, mehr dazu auf Seite 11)

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

04|09|14

DONNERSTAG 16:00 BIS 21:00 UHR | KONFERENZ

AUF DEM SPRUNG – MIT STARTVERZÖGERUNG

Die Nachnutzung des Flughafens Tegel

Die Nachnutzung des Geländes beflügelt die Phantasie und beschäftigt Planer und Öffentlichkeit seit 2008. Am 30. April 2013 hat der Senat den Masterplan TXL beschlossen, der den unter dem rot-roten Senat eingeleiteten Entwicklungsprozess zusammenfasst und verbindlicher macht. Er bestätigt die im Planungsdialo g herbeigeführte breite stad tgesellschaftliche und politische Akzeptanz zu den Grundzielen der Nachnutzung. Auf seiner Umsetzung liegen viele Hoffnungen.

Die Konferenz will mit Beteiligten und Betroffenen, wie der Beuth-Hochschule, der Tegel Projekt GmbH, der TSB-Technologiestiftung Berlin und VertreterInnen aus Politik und Verbänden einen Einblick in den aktuellen Stand der Aktivitäten bieten, offene Fragen diskutieren und untersuchen, welche aktuellen Entwicklungen im Bereich von Stadtentwicklung und Wirtschaft möglicherweise weitere Modifizierungen des Masterplans TXL erforderlich machen.

16:00-18:00 Uhr Panel "räumlich/wirtschaftlich"

mit Beiträgen von: Katrin Lompscher (MdA, DIE LINKE), Reiner Wild (Berliner Mieterverein), Pia Busch (BI Tegel endlich schließen), Bernhard Hildebrand (Tegel Projekt GmbH) und Christian Hoßbach (stellvertretender Vorsitzender DGB Bezirk Berlin-Brandenburg)

19:00-21:00 Uhr Podiumsdiskussion

mit: Dr. Andreas Faensen-Thiebes (BUND), Jutta Matuschek (MdA, DIE LINKE), Prof. Hans Gerber (Beuth-Hochschule) und Bernhard Hildebrand (Tegel Projekt GmbH)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus zu Berlin.

Kosten: 2,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Flughafen Berlin-Tegel, Konferenzräume, 13405 Berlin

04|09|14

DONNERSTAG 18:00 UHR | VERNISSAGE IN DER GALERIE

MARTIN STELZIG: MEINE BILDERWELT

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 7. November 2014.

Musik: Jan Haasler (Konzertgitarre)

Laudatio: Dr. Waltraud Schulz

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

09|09|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DER ANTEIL DES DEUTSCHEN IMPERIALISMUS UND DIE VORGESCHICHTE DER BEIDEN WELTKRIEGE

Zweimal im 20. Jahrhundert ging Krieg von deutschem Boden aus. Angesichts des 100. bzw. 75. Jahrestages der Entfesselung beider Weltkriege gehen wir der Frage nach, welche politischen, ökonomischen und militärstrategischen Interessen den deutschen Imperialismus 1914 und 1939 dazu veranlassten, die Welt in Brand zu stecken.

Und weiter: Weshalb konnte beide Male der Ausbruch des Krieges durch die internationalen Friedenskräfte nicht verhindert werden?

Die Lektionen von damals scheinen heute wieder an Aktualität zu gewinnen.

Referent: Dr. Reiner Zilkenat (Historiker)

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

10|09|14

MITTWOCH 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

SÜDAFRIKA ZWANZIG JAHRE NACH DEM ENDE DER APARTHEID

Eine Bilanz der politischen, ökonomischen und sozialen Entwicklung

Zwanzig Jahre nach dem Ende der Apartheid steht Südafrika vor großen politischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen.

Das Erbe des Apartheidsregimes lastet noch immer schwer auf dem Land, das seit zwei Jahrzehnten vom ANC regiert wird.

Wie stehen die Chancen für eine gesellschaftliche Entwicklung, die Schluss macht mit Armut und Arbeitslosigkeit auf der einen und Privilegien und Reichtum auf der anderen Seite?

Referent: Klaus Bullan (Mitherausgeber der Zeitschrift "Sozialismus")

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

04

11|09|14

DONNERSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

GEHT DEMOKRATIE AUCH ANDERS?

Um eine nicht-kapitalistische Synthese von direkter und parlamentarischer Demokratie

Leider löst das Thema Demokratie heute meist intensive Langeweile und Resignation aus. Was gibt es dazu Neues zu sagen – außer dass wir sie nicht haben? Wir haben allenfalls eine Halbdemokratie, wenn man unter Demokratie tatsächliche Selbstbestimmung der Bevölkerung über ihre Geschicke versteht. Wie solche Selbstbestimmung ernsthaft zu organisieren wäre, darüber spricht die politische Klasse gar nicht mehr. Wenigstens die Bewegung für direkte Demokratie findet derzeit viele Unterstützer – und wird doch nicht richtig ernst genommen, weil gelegentliche Volksabstimmungen nur die parlamentarische Demokratie ergänzen könnten.

Dem Referenten geht es dagegen um eine innere und alltägliche Synthese beider historisch getrennten Demokratieströmungen. Wie das? Durch einen systemtheoretisch fundierten, konstruktiv-revolutionären Parlamentarismus, an dem gemessen wir bisher sogar nur eine Vierteldemokratie haben.

Und ist es wahr, dass wirkliche Demokratie und Kapitalismus sich ausschließen, wie es nun auch Jakob Augstein proklamiert hat?

Referent: Prof. Johannes Heinrichs (Prof. für Philosophie u. Sozialökologie a. D., lehrte seit 1975 Philosophie an der Jesuitenhochschule Sankt Georgen in Frankfurt/M., war zuletzt in der Nachfolge von Rudolf Bahro Professor für Sozialökologie an der Humboldt-Universität. Autor von "Revolution der Demokratie", 2003, und "Die Logik des europäischen Traums. Eine systemtheoretische Vision", 2014) Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

16|09|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

MIT DER KAMERA AN POLITISCHEN BRENNPUNKTEN DER WELT

Die Fotografien von Thomas Billhardt sind weltweit bekannt. Sie wurden in über hundert Ausstellungen von Moskau bis New York gezeigt. Eines seiner berühmtesten Fotos ist 1967 in Nordvietnam entstanden. Es zeigt einen abgeschossenen amerikanischen Bomberpiloten, der von einer zierlichen Vietnamesin mit vorgehaltenem Gewehr abgeführt wird. Immer wieder reist er in Kriegs- und Krisengebiete: nach Palästina und Bangladesch, in den Libanon, nach Mosambik und Angola.

Zwischen 1962 und 1985 reiste er mehr als fünfzig Mal in die Sowjetunion, zwölf Mal nach Nordvietnam und zwanzig Mal nach Italien.

In seinen über sechzig Fotobüchern finden sich Menschen und Landschaften aus aller Welt, so auch die Bilder einer Sibirien-Reise, die er gemeinsam mit der Schriftstellerin Brigitte Reimann unternahm.

2005 war er für UNICEF Philippinen unterwegs und 2008 arbeitete er für UNICEF-Projekte in Indonesien, Kambodscha und China.

Er hält mit seinen Fotografien der Welt schonungslos den Spiegel vor und zeigt gleichzeitig, dass es Hoffnung gibt.

Referent: Thomas Billhardt (Künstlerischer und politischer Fotograf und Publizist)

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

16|09|14

DIENSTAG 19:00 UHR | LINKE METROPOLLENPOLITIK

BRAUCHT BERLIN OLYMPIA?

Sportliches Spektakel für die einen – Bürde für die anderen

Nach Hamburg will sich jetzt auch Berlin für Olympia 2024 bewerben. In Hamburg haben die Bürger und Bürgerinnen gemischte Gefühle. Und was denken die Berlinerinnen und Berliner? Der Senat verspricht ihnen, dass das Eldorado mit den Olympischen Spielen nach Berlin kommt ... und hat schon mit einer Beteiligung am Bewerbungsverfahren erste Weichen gestellt.

Die soziale Spaltung der Stadt, die hohe Verschuldung, das Fehlen von bezahlbarem Wohnraum, der Sanierungsstau bei Schulen, Sportstätten, Bädern und Neuinvestitionen in den öffentlichen Nahverkehr – alles keine Probleme? Ticken die Berliner und Berlinerinnen anders als die Hamburger Bürger und Bürgerinnen? Wir wollen mit Aktivistinnen und Aktivistinnen und mit kritischen aktiven Politikerinnen und Politikern aus Berlin und Hamburg diese Frage diskutieren und dem Anspruch des Senats, im Schnelldurchlauf für eine Bewerbung entscheiden zu wollen, keine Chance lassen.

Diskussion mit: Jens Weinreich (Sportjournalist mit den Schwerpunkten Doping, Korruption und IOC), Judith Demba (Geschäftsführerin der Naturfreunde Berlin & NOlympia Bündnis Berlin) und Mehmet Yildiz (Sprecher für Sport der Linksfraktion in der Hamburger Bürgerschaft)

Moderation: Dr. Gabriele Hiller (MdB, Sportpolitische Sprecherin der Linksfraktion im AGH Berlin)
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus zu Berlin.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

19|09|14

FREITAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

WIE WEITER MIT EUROPA?

Die Krise in Europa ist weit davon entfernt, einer Lösung zuzusteuern. Insbesondere die europäische Peripherie leidet unter der strikten Austeritätspolitik, wie sie durch die Herrschenden, nicht zuletzt durch Deutschland, weiter exekutiert wird. Die Wahlen zum Europäischen Parlament haben daran nichts geändert. Rechtspopulistische Parteien sind dabei erstarkt und die Linken ihrerseits haben zwar zugelegt, sind aber noch nicht stark genug, um den gegenwärtigen Kurs der europäischen Union entscheidend zu korrigieren.

Es stellt sich die Frage, was zu tun ist, insbesondere in wirtschaftspolitischer Hinsicht. Mit welchen Konzepten sollte hier interveniert werden, um den austeritätspolitischen Kurs des Neoliberalismus endlich abzulösen?

Dies soll bei dieser Veranstaltung aus der Sicht einer kritischen Wirtschaftspublizistin, die sich schon seit längerem pointiert mit den Problemen der EU auseinandersetzt, und eines Abgeordneten der neuen Linksfraktion im Europaparlament beleuchtet und debattiert werden.

ReferentInnen: Ulrike Herrmann (Wirtschaftsredakteurin der taz) und Fabio De Masi (MdEP, Ökonom, Vollmitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Währung [ECON] im Europaparlament und ehem. wiss. Mitarbeiter von Sahra Wagenknecht)

Moderation: Andreas Hallbauer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

20|09|14

SONNABEND 14:00 UHR | DENKMALTOUR

PRENZLAUER BERG 1989

Szene-Bezirk zwischen Verfall und Aufstand

1989 hatte der Prenzlauer Berg kein schickes Gesicht. Doch in den achtziger Jahren wurde der Arbeiterbezirk zum Mythos, auf den sich die Gentrifizierung nach 1990 stützte. Verfallende Altbauten führten zum Wegzug von ArbeiterInnen und Angestellten und zum Zuzug von KünstlerInnen und "AussteigerInnen". Hier entwickelte sich, was sonst in der DDR nicht vorkommen durfte: Unabhängige Galerien und künstlerische Untergrundzeitschriften, klandestine Lesungen von DichterInnen und ... besetzte Häuser. So entstand: Die "Prenzlauer-Berg-Szene".

Aber auch die politische Rebellion fand hier ihre Heimstatt. Deshalb war es kein Wunder, dass bereits eine der ersten großen Demonstrationen im Herbst 1989 am 7. Oktober an der Gethsemanekirche mit einer Prügelorgie der Polizei endete. Und auch die Maueröffnung geschah in Prenzlauer Berg.

Referent: Bernd Gehrke (Mitbegründer des Robert-Havemann-Kreises und Vertreter der Vereinigten Linken am Zentralen Runden Tisch in der DDR 1989/90)

Eine Kooperationsveranstaltung mit den NaturFreunden Berlin e.V.

Kosten: 2,50 Euro

Treff: Kino Colosseum, Schönhauser Alle 123/Ecke Gleimstraße, 10437 Berlin

20|09|14

SONNABEND 20:00 UHR | RECHTSEXTREMISMUS IN EUROPA

DAS FRANKREICH DES FRONT NATIONAL?

Der französische Front National (FN) ist eine der extrem rechten Parteien in Europa, die seit langer Zeit bei Wahlen erfolgreich sind. 1984, als die seinerzeit von Jean-Marie Le Pen geführte Partei ihren "Durchbruch" bei den damaligen Europaparlamentswahlen feierte, waren die meisten mehr oder weniger vergleichbaren Parteien in Westeuropa noch erfolglos: die FPÖ in Österreich hatte ihren scharfen Rechtsruck unter Jörg Haider noch vor sich, die italienische Lega Nord war noch nicht gegründet, geschweige denn die UKIP oder die AfD. Der Front National sitzt seit jenem Jahr ohne Unterbrechung im Europäischen Parlament und schaffte es, dort zwei Mal – 1989 und 2007 – eine eigene Fraktion zu gründen. Allerdings sind erneute Bemühungen um Fraktionsbildung unter der neuen Vorsitzenden, Marine Le Pen, nach der jüngsten Europaparlamentswahl 2014 vorläufig gescheitert. Dennoch wird die rechtsextreme Partei versuchen, auch das Parlament in Straßburg und Brüssel als Bühne für sich zu nutzen.

Zugleich regiert die französische extreme Rechte seit März dieses Jahres insgesamt fünfzehn Städte und Gemeinden, in denen sie versucht, in Ansätzen ihre Ideologie in konkrete Politik umzusetzen. Mehrere Entscheidungen sorgten für überregionale Polemiken. Aber in der öffentlichen Meinung hat die extreme Rechte derzeit einen starken Stand, da sie es schafft, diffusen Sozialprotest für sich zu besetzen, und bisweilen auch Massenbewegungen (wie jene gegen die Homosexuellenehe 2012/13) zusammen mit anderen Kräften zu initiieren. Zugleich versucht der Front National bei manchen Themen ein prekäres Gleichgewicht in seiner Positionierung zu halten, um nicht im einen oder anderen Teil der Gesellschaft anzuecken, sei es bei der Frage der Abtreibung oder auch bei der – vordergründig zur Zeit "neutralen" – Haltung im israelisch-arabischen Konflikt. Darüber, aber auch über die Aktivitäten von Gegenkräften möchten wir diskutieren.

Referent: Bernhard Schmid (Journalist aus Paris)

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Antifaschistischen Infoblatt.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: k - fetisch, Wildenbruchstraße 86, 12045 Berlin

22|09|14

MONTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

PIKETTY´S "DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT"

Eine Systemkritik, aber welcher Art?

Bei der Piketty-Debatte geht es um die Strukturveränderungen kapitalistischer Gesellschaften. Mit der wachsenden Ungleichheit und dem Bewusstsein darüber wird die zentrale Legitimationsgrundlage des Kapitalismus untergraben. Das Bürgertum war angetreten, die Reichtumbildung von der Herkunft zu entkoppeln und abhängig zu machen von der individuellen Leistung. Seither gehört das meritokratische Prinzip zu den Grundpfeilern der kapitalistischen Sozialordnung.

Wenn laufend neue Nachweise dafür erbracht werden, dass es verletzt wird, wird diese Empörung Konsequenzen haben – zumal, wenn der wirtschaftlichen und politischen Elite keine überzeugende Ausflucht mehr einfällt. Gibt Piketty die notwendigen Antworten? Ist die geäußerte Kritik an seinem Buch berechtigt?

Referent: Dr. Joachim Bischoff (Mitherausgeber der Zeitschrift "Sozialismus")

Moderation: Prof. Dr. Günter Krause

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

23|09|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

GELOBT UND GESCHMÄHT – WER WAR OTTO GROTEWOHL?

Wer kennt noch Otto Grotewohl, den ersten Ministerpräsidenten der DDR? Geboren als Arbeiterkind in Braunschweig vor 120 Jahren, am 11. März 1894, hat Grotewohl das Buchdruckerhandwerk erlernt. 1914 wurde er Mitglied der SPD. 1920 im Landtag des Freistaates Braunschweig und sodann als Minister für Volksbildung trat er für die Abschaffung des Schulgelds und die Trennung von Kirche und Staat im Schulwesen ein. Ab 1925 im Deutschen Reichstag forderte er mehr Leistungen für die Sozial- und Jugendpolitik und lehnte den Bau des Panzerkreuzers A ab. Während der Nazizeit zwei Mal inhaftiert, begann im Mai 1945 sein "zweites" politisches Leben. Am 17. Juni 1945 begründete Grotewohl den Aufruf der SPD über den Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen parlamentarischen Republik. Im Osten Deutschlands fand sein Handeln viel Anerkennung, im Westen wurde er mit Verleumdungen überschüttet. Warum?

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Triebel (Historiker und Autor)

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

24|09|14

MITTWOCH 19:30 UHR | KULTURDEBATTE IM SALON

REPORTER MIT DER KAMERA

Illustrierten-Fotografie in der DDR zwischen Bild und Ideologie

Die Pressefotografie in der SBZ und DDR hat nicht nur propagandistische Bilder hervorgebracht. Gerade in den Nachkriegsjahren prägten die Fotografen mit realistischen Bildreportagen aus Gesellschaft und Alltag nachhaltig das Gesicht der Illustrierten. Texte waren eher marginal. In den 1950er und 1960er Jahren drehte sich das Verhältnis dann um. Die Fotografen sollten lediglich die im Text bejubelten "Erfolge beim Aufbau

08

des Sozialismus" bebildern. Erst nach 1970 konnte die Fotografie dann – Schritt für Schritt – ihren angestammten Platz in den illustrierten Wochenblättern der DDR zurückerobern. Selbstbestimmt war sie jedoch nie. Der Vortrag dokumentiert diese Entwicklung anhand zahlreicher Beispiele aus der NBI. Die beliebte Illustrierte erschien von 1945 bis 1991 wöchentlich in einer Auflage von bis zu 726.000 Exemplaren.

Referent: Prof. Dr. Bernd Lindner (geboren 1952, ist Kultursoziologe und Historiker, Ausstellungskurator am Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, Lehre an der Universität Karlsruhe)

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Kulturinitiative '89 und unterstützt durch Rohnstock Biographien.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

25|09|14

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

"KALUNGAS KIND: WIE DIE DDR MEIN LEBEN RETTETE"

Verwundet im Mutterleib – es beginnt eine dramatische Reise ins Leben. 13. September 1978, Berlin – ein kleines Mädchen kommt zur Welt, schwer verletzt. Ihre Mutter Clementine wurde in den Bürgerkriegswirren Namibias angeschossen. Eine Solidaritätsaktion bringt sie in die DDR. Im Klinikum Berlin-Buch wird Lahya geboren, es assistiert Dr. Kwiatkowski, den seine afrikanischen Patienten "Dr. Jesus" nennen. Dann nahm Familie Schmieder die kleine Lahya in liebevolle Pflege. Als 14jährige reiste Stefanie-Lahya das erste Mal in die fremde Heimat Namibia – auf der Suche nach ihrer Mutter.

Referentin: Stefanie-Lahya Aukongo (ihre Lebensgeschichte "Kalungas Kind" erschien 2009 bei Rowohlt)

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

29|09|14

MONTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

KYBERNETIK ALS VERBORGENE THEORIE-REVOLUTION

Zum 40. Todestag von Georg Klaus

Walter Ulbrichts Sturz 1971 und die Beerdigung des Neuen Ökonomischen Systems der Planung und Leitung (NÖSPL) markieren das Ende eines neuen Paradigmas, ja, einer Revolution in der Theorie: der Kybernetik in der DDR. Ihr Urheber, Georg Klaus (1912-1974), war einer der einflussreichsten Kaderphilosophen der DDR, und er hat möglicherweise die einzige "Revolution von oben" (Engels) in der marxistischen Theorie initiiert, die es im (Real-)Sozialismus gab.

Der Gehalt dieser Theorie-Revolution wird in der Rekonstruktion seines Theorieentwurfs zu bestimmen sein, unter Berücksichtigung der Sekundärliteratur in West und Ost. Nach 1971 zerfiel der Marxismus wieder in seine Ideologieteile, die der Referent allesamt für ungeeignet hält, die Realität zu begreifen. Er wird daher im Anschluss an Georg Klaus' Kybernetik der Frage nachgehen, warum die marxistische Linke bis heute diese verborgene Revolution nicht bemerkt hat. Verfügt sie deshalb nicht über die für jede Art gesellschaftliche Veränderung notwendigen Begriffe? Kann in Anlehnung an Lenins Ausspruch "Ohne revolutionäre Theorie keine revolutionäre Praxis" gesagt werden: Ohne Kybernetik keine revolutionäre Realisation?

Referent: Dr. Manfred Laueremann

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

30|09|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DAS GEPLANTE FREIHANDELSABKOMMEN (TTIP) ZWISCHEN DER EU UND DEN USA

Eine drohende Liberalisierungs- und Globalisierungswelle bisher unbekanntem Ausmaßes

Im Vortrag werden die propagierten Wachstumsverheißungen durch Abbau von "Handelshemmnissen" kritisch hinterfragt und die neuen Gefahren für Sozial- und Rechtsstaatlichkeit sowie die Demokratie beleuchtet. Einen Schwerpunkt bildet das Investitionsschutzkapitel, mit dem die Machtumverteilung von Staaten hin zu transnationalen Konzernen vorangetrieben werden soll.

Die Aufklärung wird mit Anregungen für zivilgesellschaftlichen Protest gegen das geheim verhandelte Projekt verbunden.

Referentin: Prof. Dr. Christa Luft

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

VORANKÜNDIGUNGEN

07|10|14

DIENSTAG 19:00 UHR | POLITIK UND KULTUR

DIE GERECHTIGKEIT IST DIE PASTA DES VOLKES

Ein Volker-Braun-Abend mit Gina Pietsch (voc) und Uwe Streibel (p)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

11|10|14

SONNABEND 10:00 BIS 18:30 UHR | KONFERENZ

DIE GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN CHINA UND IHRE GLOBALEN AUSWIRKUNGEN

Drei Leitfragen sollen in der Konferenz diskutiert werden:

1. In welche Richtung entwickelt sich die "sozialistische Marktwirtschaft" in China?
2. Welche Wege und Chancen gibt es, die sozialen und ökologischen Probleme in China zu lösen?
3. Wie verändert sich die Bedeutung Chinas in der Weltwirtschaft und was bedeutet dies für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und die Lösung globaler Umweltprobleme?

Mit: Dr. Dagmar Enkelmann, Prof. Dr. Klaus Steinitz, Prof. Dr. Helmut Peters, Daniel Fuchs, Dr. Thomas Sablowski, Prof. Dr. Bettina Gransow, Dr. Eva Sternfeld, Dr. Helmut Ettinger, Dr. Stefan Schmalz, Prof. Dr. Hansjörg Herr und Marlies Linke

Eine Konferenz von Helle Panke e.V. in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 7,50 Euro / ermäßigt 5,00 Euro (inklusive Essen)

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

10

PUBLIKATIONEN

REIHE "HEFTE ZUR DDR-GESCHICHTE"

Heft 131: Partisan im Kulturbetrieb. Beiträge zum 100. Geburtstag von Walter Janka

Berlin 2014, 60 Seiten

INHALT

- Birgit Ziener/Alexander Amberger: "Daß die geistige Potenz gegen die Politik der Partei wirksam wird."
- Michael Brie: Was bleibt? Die kommunistische Verfolgung von Kommunistinnen und Kommunisten und der Fall Walter Janka
- Carsten Wurm: El Libro Libre und Aufbau. Walter Jankas Verlagsarbeit
- Dieter Wolf: Erinnerungen an den DEFA-Dramaturgen Walter Janka
- Podiumsgespräch mit Jens-Fietje Dwars, Christoph Links, Dietmar Keller u. Alfred Eichhorn (Moderation): Schwierigkeiten mit der Wahrheit? Jankas Rolle in der Wendezeit aus damaliger und heutiger Perspektive
- Walter Janka und Wolfgang Harich. Eine Stellungnahme des Historikers Wolfgang Kießling aus dem Jahre 1990, kommentiert von Günter Benser

REIHE "PANKOWER VORTRÄGE"

Heft 189: Erster Weltkrieg - "Urkatastrophe" und Widerstand. Materialien einer Konferenz

Berlin 2014, 72 Seiten

INHALT

- Stefan Bollinger: Weltkrieg und Widerstand. Eine Vorbemerkung
- Stefan Bollinger: Weder "Schlafwandler" noch "Vaterlandsverteidiger"
- Axel Weipert: Lokaler Widerstand gegen den Weltkrieg. Die Berliner Arbeiterbewegung 1914–1918
- Gisela Notz: Frauen kamen ohne Waffen?! Frauenbewegungen zwischen Mittäterschaft und Widerstand
- Simon Loidl: Gehorsamsverweigerung – Der Matrosenaufstand von Cattaro
- Michael Pesek: Afrika und der Erste Weltkrieg
- Ralf Hoffrogge: Räteaktivisten in der Novemberrevolution. Richard Müller und die Revolutionären Obleute
- Helmut Meier: Karl Heldmann – ein bürgerlicher Kriegsgegner im Ersten Weltkrieg

Heft 190: So werden Kriege gemacht. Schicksalsjahr 1939 – Weg in den Zweiten Weltkrieg

Autor: Karl-Heinz Gräfe, Berlin 2014, 60 Seiten

INHALT

- *Teil I: Erster Weltkrieg und Zwischenkriegszeit 1914–1945*
 1. Historische Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen
 2. Treibende Kräfte und Profiteure des Zweiten Weltkrieges
 3. Innere Zusammenhäng der beiden Weltkriege
- *Teil II: Wie und warum kam es zum Zweiten Weltkrieg?*
 1. Aktuelle Erklärungen zu den Ursachen des Krieges
 2. Warum konnte Nazideutschland ungehindert aufrüsten?
 3. Konsequenz der Aufrüstung – kriegerische Abenteuer?
 4. Der "Fall Österreich" ("Sonderfall Otto") – Vereinigung oder Annexion?
 5. Der Fall "Grün" und die Annexion des Sudetengebietes Oktober 1938
 6. Eine neue Dimension faschistischer Kriegspolitik – März 1939
 7. Der "Fall Weiß" und die Vernichtung Polens
 8. Warum 1939 keine Antihitlerkoalition zustande kam
 9. Der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt vom 23. August 1939
 10. Die Befriedungspolitik gegenüber den faschistischen Aggressoren zwischen September 1939 und Mai 1940

Kein Fazit

Heft 191: Prognostische Arbeit in der DDR. Erfahrungen für eine künftige sozialistische Transformation

Autoren: Klaus Steinitz/Dieter Walter, Berlin 2014, 56 Seiten

INHALT

- *Klaus Steinitz: Sozialistische Transformationsstrategie und Veränderungen in der Regulierungsweise der Wirtschaft. Beziehungen zwischen Plan, Markt und Demokratie – nutzbare Erfahrungen der DDR in der Planung und Prognostik*

1. Einführung: Transformation und Regulierung
2. Beziehungen von Markt – Plan – Demokratie
3. Nachteile/Defizite von Marktregulierung einerseits und Planung andererseits
4. Vorteile der Marktregulierung und der Planung – Widersprüche und Hemmnisse bei ihrer Realisierung
5. Anforderungen an eine zukunftsfähige Synthese von Markt und Planung
6. Produktion und Regulierung jenseits von Plan und Markt
7. Grundfragen der Weiterentwicklung der Planung zur Zeit der Wirtschaftsreform, vor allem in seiner zweiten Etappe (1965/66–1967/68)
8. Probleme der Qualifizierung der Planung im NÖS – Prognose und langfristige Planung
9. Schlussfolgerungen aus der Planung und Prognosetätigkeit für die Zukunft

- *Dieter Walter: Langfristige Wirtschaftsprognosen als Hilfe für eine Transformation zu einer solidarischen und zukunftsfähigen Gesellschaft – Grundsätzliches und eigene Erfahrungen*

1. Rahmenbedingungen
2. Objektiv und subjektiv begründete Ziele – Erkenntnisse und Irrtümer
3. Prognose und Wirklichkeit in der DDR von 1970 bis 1989 und Lehren für künftige Wirtschaftskonzepte
4. Schlussfolgerungen I: Interessenvielfalt in der Bevölkerung und Zukunftskonzepte
5. Zu verändernde Hegemonien und Schlussfolgerungen für eine realistische Prognose der Kräfteverhältnisse im Kampf für eine solidarische und ökologisch nachhaltige Gesellschaft
6. Schlussfolgerungen II: Plan, Markt und Demokratie als Gestaltungsmittel einer modernen Wirtschaft

Auf unserer Homepage finden Sie **ca. 400 weitere Titel**, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin) oder in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben. **Bitte beachten Sie auch das antiquarische Angebot auf unserer Homepage.**



ÄNDERUNG DER PROGRAMMZUSTELLUNG

Sie bekommen das Programm der "Hellen Panke" monatlich per Post zugestellt. Falls Sie die Zustellungsweise ändern möchten, bitten wir per Telefon, Fax, E-Mail oder Post um Mitteilung.

- Bitte senden sie mir das Programm der "Hellen Panke" künftig nur noch per E-Mail.

An: _____

- Sie brauchen mir kein Programm mehr zuschicken.

Name / Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____